

## Inhalt dieser Ausgabe

- Die DEFA-Stiftung und PROGRESS setzen die Zusammenarbeit fort
- Förderung
- Heiner-Carow-Preis auf der Berlinale
- Rolf-Richter-Stipendium
- Arsenal
- Sonderbeitrag Digitalisierung
- Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm
- Geförderte Filme
- Förderpreis für Mario Schneider
- Internationales Festival für Kinder und junges Publikum
- FilmFestival Cottbus
- Cinefest Hamburg
- Zwischen Historienfilm und Gegenwartskomödie
- Irsi-Gusner-Retrospektive in den USA
- Filmmuseum Potsdam
- Rolf-Richter-Filmreihe im Arsenal
- Neues Manuskript
- Filmfest Prag
- Filmfest Moskau
- Utopie im Film
- Filmkunsttage Sachsen-Anhalt Förderpreisträger
- ICESTORM Entertainment
- Wir erinnern
- DEFA-Filme im Fernsehen

## Die DEFA-Stiftung und PROGRESS setzen die Zusammenarbeit fort

Die DEFA-Stiftung und die PROGRESS Film-Verleih GmbH haben sich nach erfolgreichen Verhandlungen darauf verständigt, die Zusammenarbeit der letzten Jahre fortzusetzen. Nach Zustimmung ihrer Aufsichtsgremien konnten beide Partner im September die Verträge unterzeichnen. PROGRESS wird damit für einen Zeitraum von weiteren zehn Jahren den DEFA-Filmstock national und international in den Geschäftsfeldern TV, Home Entertainment und Online vermarkten. Darüber hinaus führt PROGRESS auch die Archivverwertung der DEFA-Wochenschau „Der Augenzeuge“, der etwa 3.800 Dokumentarfilme und insgesamt 2.500 DDR-Auftragsfilme fort. Ab Januar 2013 übernimmt sie zudem die Auswertung der Zeitzeugenarchive der DEFA-Stiftung. Im Mittelpunkt der Verwertungsaktivitäten stehen dabei in den nächsten Jahren die Digitalisierung der Filmmaterialien, der Aufbau digitaler Verwertungsplattformen und die Erschließung neuer Vertriebswege im In- und Ausland.

## Förderung

In der letzten Förderrunde Ende September sind 27 Anträge auf Projektförderung und 133 Anträge auf Stipendien eingegangen. Der Förderausschuss wird am 7. November über die eingereichten Anträge entscheiden.

## Heiner-Carow-Preis auf der Berlinale



Renate Krössner und Katrin Sass in *BIS DASS DER TOD EUCH SCHEIDET* (1979)

Die DEFA-Stiftung verleiht ab 2013 während der Internationalen Filmfestspiele

Berlin den neu geschaffenen Heiner-Carow-Preis. Ausgezeichnet wird ein deutscher Spiel-, Dokumentar- oder Essayfilm aus der Sektion *Panorama*. Der Preis ist mit 5.000,- Euro dotiert. Über die Vergabe entscheidet eine dreiköpfige Jury. Mit dem Preis erinnert die DEFA-Stiftung an den Filmregisseur Heiner Carow (1929-1997), der in den Babelsberger DEFA-Studios unter anderem Filme wie *SIE NANNTEN IHN AMIGO* (1959), *DIE RUSSEN KOMMEN* (1968), *DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA* (1973), *IKARUS* (1976), *BIS DASS DER TOD EUCH SCHEIDET* (1979) und *COMING OUT* (1989) inszenierte. Für den letzten Film erhielt er im Februar 1990 den Silbernen Bären im Berlinale-Wettbewerb. Der Heiner-Carow-Preis ergänzt die Berlinale-Preise unabhängiger Jurys, die ihre Preise im Namen externer, vom Festival unabhängiger Organisationen und Institutionen vergeben.

## Rolf-Richter-Stipendium



Rolf Richter

Im Rahmen ihres 2011 beschlossenen Kooperationsvertrages vergeben die Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ und die DEFA-Stiftung erstmalig ein Stipendium zur Erforschung der deutschen Filmgeschichte, insbesondere mit Bezug zur Geschichte der DEFA. Das Stipendium in Höhe von 12.000 Euro wird erstmalig zum 1. April 2013 ausgelobt und richtet sich an Hochschulabsolvent/innen und Nachwuchswissenschaftler/innen, die innovative Forschungsansätze in Form einer Einzelveröffentlichung oder im Rahmen eines Promotionsvorhabens verfolgen. Bevorzugt werden Projekte gefördert, die bislang wenig beachtete ästhetische, thematische und institutionelle Aspekte betreffen, international vergleichenden und interdisziplinären Fragestellungen

Folgende Publikationen können Sie bei der defa-spektrum GmbH erwerben:

- „Cui bono, Fred Gehler?“  
herausgegeben von Ralf Schenk



12,50 €

- „Strategien der Verweigerung“  
von Claus Löser



12,50 €

- „Das singende, klingende Bäumchen-Spiel“  
Idee von Christel Bodenstein



15 €

- „Die Geister, die ich rief...“  
von Günter Meyer



8 €

Weitere Informationen zu defa-spektrum finden

nachgehen und/oder sich bislang unaufgearbeiteten Archivbeständen widmen. Das Stipendium kann sowohl zur Entwicklung bzw. Fertigstellung eines Promotions- oder Publikationsvorhabens als auch zur Finanzierung eines Forschungsaufenthalts in Anspruch genommen werden.

Benannt ist das Stipendium zur Erinnerung an den Autor, Filmwissenschaftler und Künstler Rolf Richter (1932-1992), der im Oktober 2012 80 Jahre alt geworden wäre. Als Drehbuchautor und Ko-Regisseur hat er gemeinsam mit Eduard Schreiber und anderen Filmemachern zahlreiche DEFA-Dokumentarfilme gedreht. Er gehörte zu den wichtigsten Filmpublizisten der DDR und übernahm 1992 (zusammen mit Erika Richter) die Redaktion der herrenlos gewordenen DDR-Filmzeitschrift „Film und Fernsehen“. Ab Ende 1989 leitete Richter die Kommission für die Rehabilitierung und Wiederaufführung der verbotenen DEFA-Filme aus den Jahren 1965/66.

Bewerbungen für das Stipendium können bis zum **15. Februar 2013** an die HFF gerichtet werden. Die vollständige Ausschreibung und weitere Details zum Stipendium finden Sie auf der Website der DEFA-Stiftung

[www.defa-stiftung.de/förderung](http://www.defa-stiftung.de/förderung)

## Arsenal

Im November widmete die DEFA-Stiftung ihre Filmreihe im Kino Arsenal der im Juli verstorbenen Dokumentarfilmregisseurin Petra Tschörtner und zeigte u. a. ihre Filme SCHNELLES GLÜCK (1988), BERLIN – PRENZLAUER BERG – BEGEGNUNGEN ZWISCHEN DEM 1. MAI UND DEM 1. JULI 1990 (1990), HEIM (1978), UNSERE ALTEN TAGE (1989) und DAS FREIE ORCHESTER (1988).



Szene aus DAS TINTENTEUFELCHEN (1957)

Am 3. Dezember präsentiert die DEFA-Stiftung im Arsenal eine bunte Mischung von Animationsfilmen aus dem ersten Jahrzehnt des DEFA-Studios für Trickfilme in Dresden (1953 – 1964). Darunter sind z. B. DER HEMMSCHUH (1953, R: Johannes Hempel), DAS TINTENTEUFELCHEN (1957, R: Christl Wiemer), DIE MUSICI (1963, R: Katja Georgi) oder KATZ UND MAUS (1955, R: Lothar Barke).

## Sonderbeitrag Digitalisierung

Den im letzten Newsletter angekündigten Sonderbeitrag zur Digitalisierung finden Sie seit dem 27. Oktober auf unserer Website unter „Aktuelles“.

[www.defa-stiftung.de](http://www.defa-stiftung.de)

## Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

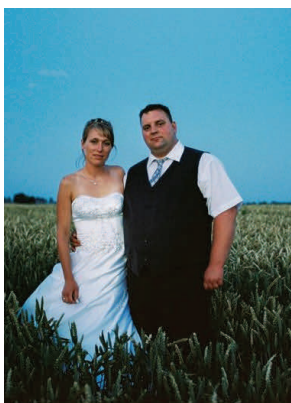


FOTO: FRANZ THOMS

Szene aus ERINNERE DICH MIT LIEBE UND HASS (1974)

Vom 29. Oktober bis 4. November fand das 55. Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm statt. Die DEFA-Stiftung förderte die Sonderreihe „Erinnere dich mit Liebe und Hass – Die DEFA und Lateinamerika“. Im Mittelpunkt der Reihe steht Chile. Die persönliche, politische und künstlerische Strahlkraft von Salvador Allende oder Pablo Neruda beeinflusste das Schaffen der DEFA-Regisseure; zudem vermittelte Lateinamerika die Faszination einer unerreichbaren Exotik. Gezeigt wurden u. a. die Filme CANTO GENERAL (1982, R: Joachim Tschirner), TANGO TRAUM (1985, R: Helke Misselwitz) und ERINNERE DICH MIT LIEBE UND HASS (1974, R: Jürgen Böttcher, Rolf Liebmann).

In der Matinee, die sich traditionell mit



Szene aus **RANGLAND** (2012)



Gojko Mitic in  
**CHINGACHOOK—DIE  
GROßE SCHLANGE** (1967)



lokalen Themen beschäftigt, präsentierte DOK Leipzig in Kooperation mit der DEFA-Stiftung sieben Kurzfilme zum Thema „Aufbau, Agra, Aktivist. Arbeit in Sachsen im Spiegel der DEFA 1946-90“.

### Geförderte Filme

Drei von der DEFA-Stiftung in der Recherche geförderte Filme feierten ihre Premiere auf dem Leipziger Filmfestival. **RANGLAND** (2012, R: Leopold Grün, Dirk Uhlig) portraitiert die Bewohner eines kleinen Dorfes irgendwo in der Provinz nördlich von Berlin am Rand der Gesellschaft. In **DER GROßE IRRTUM** (2012, R: Dirk Heth, Olaf Winkler) fragen die Filmemacher nach dem Wert des Menschen in der vom Markt bestimmten Welt. Der Film **MANSFELD** (2012, R: Mario Schneider) zeigt unterschiedliche Familien im Mansfelder Land.

### Förderpreis für Mario Schneider



Szene aus **MANSFELD** (2012)

Der mit 4.000 Euro dotierte Förderpreis der DEFA-Stiftung auf dem 55. Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm 2012 ging an Mario Schneider für seinen Film **MANSFELD**. Vor dem Hintergrund riesiger Abraumbalden im Mansfelder Land begleitet der Regisseur drei sehr unterschiedliche Familien in ihrem Alltag. Sie bereiten sich auf das Pfingstfest vor, ein Großereignis in der sonst eher kargen Gegend. Im Mittelpunkt stehen die Kinder, ihre Hoffnungen und Ängste, Träume und Taten. Die poetische Kamera erfasst Gesichter und Landschaften in ruhigen, klaren, auch geheimnisvollen Bildern. Schwarz-weiße Archivaufnahmen früherer Pfingstfeste mit dem peit-

schenschwingenden Austreiben böser Geister, schlagen den Bogen in die Vergangenheit. Dank der Neugier des Ethnographen und der Empathie des filmischen Wahrheitssuchers verdichtet Mario Schneider sein Werk zu einem spielerischen Nachdenken über Gott und die Welt, einer philosophischen Reflexion über das Fortwirken der Archaik in der Moderne, die Lebens- und Überlebenskraft einer Region und ihrer Menschen.

### Internationales Filmfest für Kinder und junges Publikum

Vom 15. bis 21. Oktober fand in Chemnitz das 17. Internationale Filmfest für Kinder und junges Publikum statt. Der Ehrenchlingel ging in diesem Jahr an Gojko Mitic. Der mit 4.000 Euro dotierte Förderpreis der DEFA-Stiftung wurde Kirsi Marie Liimatainen für ihren Film **FESTUNG** verliehen.

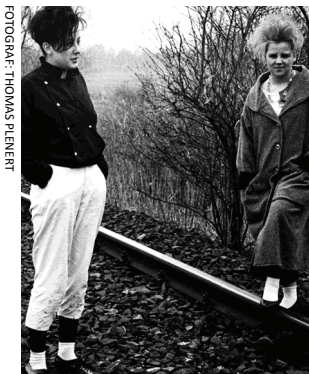
Die Regisseurin wagt sich sensibel und dennoch bestimmt an das Tabuthema der häuslichen Gewalt. Sie beschreibt facettenreich die Ohnmacht der Kinder gegenüber dem Verhalten ihrer Eltern.

Hauptfigur ist das Mädchen Johanna, deren Vater ihre Mutter oft bis zur Besinnungslosigkeit prügelt. Dennoch nimmt diese ihn nach einer Trennung wieder auf. Die älteste Tochter Claudia ist aus diesem Grund bereits ausgezogen, die kleinste, Monika, hängt hingegen sehr an ihrem Vater. Johanna ist hin- und hergerissen - und droht an den Familienproblemen zu scheitern.

Durch den Mut, mit ihrer Loyalität zu brechen, findet sie zu sich selbst, auch wenn die Folgen negativ sind. Eine feinfühlig Regie, die ohne jeden spekulativen Ansatz die Innenwelt einer Familie ausleuchtet. Das herausragende Spiel aller, gerade auch der jungen Darsteller tragen zum Gelingen dieses mutigen und wichtigen Films bei.

### FilmFestival Cottbus

Vom 6. bis 11. November findet das 22. FilmFestival Cottbus statt. Anlässlich ihres 65-jährigen Geburtstags ehrt das Festival die Filmemacherin und Hochschulprofessorin Helke Misselwitz mit der Retrospek-



FOTOGRAFIE: THOMAS PLENIERT  
 Szene aus WINTER ADÉ (1988)

**cinefest**  
 Internationales Festival des deutschen Film-Erbes  
 Hamburg Berlin Wien Zürich



FOTO: ODA-VUE FILM  
 Szene aus JUNGES GEMÜSE (1956)

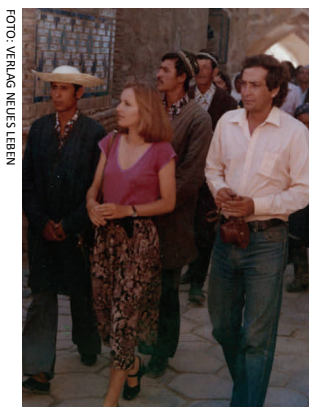


FOTO: VERLAG NEUES LEBEN  
 Szene aus WÄRE DIE ERDE NICHT RUND (1981)

tive „Helke Misselwitz - Werk und Wirkung“. Gezeigt werden u. a. die Filme AKT-FOTOGRAFIE – Z. B. GUNDULA SCHULZE (1983) und WINTER ADÉ (1988). Parallel zur Präsentation von WINTER ADÉ am 8. November findet die DVD-Premiere des Films statt. Die DVD enthält die restaurierte Fassung des Films in HD sowie die Filme AKTFOTOGRAFIE und TANGO TRAUM (1983). Ein Kurzfilmprogramm von Misselwitz' Schülerinnen und ein gemeinsames Werkstattgespräch werden darüber hinaus ihren Einfluss auf die Arbeit der jüngeren Regiegeneration deutlich machen. Die Retrospektive wurde von der DEFA-Stiftung gefördert.

### Cinefest Hamburg



FOTOGRAFIE: MAX TESCHNER  
 Manfred Krug und Christel Bodenstein in BESCHREIBUNG EINES SOMMERS (1962)

Das IX. Internationale Festival des deutschen Film-Erbes, Cinefest, findet vom 15. bis 25. November in Hamburg unter dem Motto „Kalter Krieg und Film-Frühling. Das Kino der frühen 1960er Jahre“ statt. Gezeigt werden auch die DEFA-Filme ERZÄHLUNG ÜBER EINE LIEBE (1964, R: Roland Oehme), KARBID UND SAUERAMPFER (1963, R: Frank Beyer), BESCHREIBUNG EINES SOMMERS (1962, R: Ralf Kirsten) und CHRONIK EINES MORDES (1964, R: Joachim Hasler). Der Vorstand der DEFA-Stiftung, Dr. Ralf Schenk, wird bei dem parallelen Kongress einen Vortrag zu Kurt Maetzig und seinem gescheiterten Projekt HENRI QUATRE halten. Das Cinefest wurde von der DEFA-Stiftung gefördert.

### Zwischen Historienfilm und Gegenwartskomödie

Vom 17. November bis 1. Dezember veranstaltet CineGraph Babelsberg e. V. in

Zusammenarbeit mit dem Zeughauskino die von der DEFA-Stiftung geförderte Filmreihe „Zwischen Historienfilm und Gegenwartskomödie – Werkschau zum 85. Geburtstag von Günter Reisch“ im Zeughauskino. Neben Filmvorführungen zu JUNGES GEMÜSE (1956), EIN LORD AM ALEXANDERPLATZ (1967) oder DIE VERLOBTE (1980) findet am 30. November eine Podiumsdiskussion zum Thema „DEFA-Film heute? Perspektiven eines Erbes“ statt. Außerdem erscheint im Schüren Verlag in Zusammenarbeit mit dem Filmmuseum Potsdam der von der DEFA-Stiftung und der HFF unterstützte Sammelband „Zwischen Historienfilm und Gegenwartskomödie“. Bei der Filmpräsentation von WOLZ. LEBEN UND VERKLÄRUNG EINES DEUTSCHEN ANARCHISTEN (1974) am 27. 11. feiert die DVD zum Film ihre Premiere, die auch Günter Jordans Dokumentarfilm MAX HOELZ enthält.  
[www.zeughauskino.de](http://www.zeughauskino.de)



FOTOGRAFIE: NORBERT KUHNHÖBER  
 Regimantas Adomaitis in WOLZ. LEBEN UND VERKLÄRUNG EINES DEUTSCHEN ANARCHISTEN (1973)

### Iris-Gusner-Retrospektive in den USA

Vom 25. September bis 1. Oktober wurde die Regisseurin Iris Gusner von der DEFA Film Library in Massachusetts Amherst für ihre erste Retrospektive in den USA eingeladen. Sie präsentierte dort Filme wie ALLE MEINE MÄDCHEN (1981), DAS BLAUE LICHT (1976) oder KASKADE RÜCKWÄRTS (1983), sowie ihren semi-autobiographischen Film WÄRE DIE ERDE NICHT RUND (1981). Neben den Filmen fanden mehrere Gesprächsrunden mit Iris Gusner und der Soziologin Ursula Schröter über die Rolle der Frauen in der DDR statt. Aus Anlass der Retrospektive wurden alle



Filme von Iris Gusner von der DEFA Film Library Englisch untertitelt.  
[www.umass.edu/defa](http://www.umass.edu/defa)

### Filmmuseum Potsdam

Das Filmmuseum Potsdam präsentiert zwei Ausstellungen, die sich der Arbeit der DEFA-Szenenbildner widmen.

Vom 12. Oktober bis zum 9. Dezember zeigt die Ausstellung „Wo Hexen und Dämonen wohnen – Räume des Bösen im DEFA-Märchenfilm“ Szenenbildentwürfe, Fotos, Konstruktionszeichnungen oder Requisiten, die für die bösen Gestalten der Märchenfilme verwendet wurden. Gleichzeitig wird die Charakterisierung negativer Figuren und ihrer Räume hinterfragt. Die Ausstellung „Schlösser auf Celluloid – Königliche Architektur im DEFA-Spielfilm“ widmet sich dem Motiv des Schlosses im DEFA-Film und zeigt Filmausschnitte, Schlossmodelle oder Fotografien aus der Sammlung des Museums.

eine Ausstellung im Roten Foyer des Kinos mit Collagen von Rolf Richter organisiert. Am 29. Oktober wurde außerdem das Manuskript „Gleichgewichtsübungen – Texte, Gedichte und Collagen von Rolf Richter“, Auswahl: Erika Richter, präsentiert.

### Neues Manuskript

Anlässlich der Veranstaltungsreihe zu Rolf Richter im Kino Arsenal hat die DEFA-Stiftung das neue Manuskript „Gleichgewichtsübungen – Texte, Gedichte und Collagen von Rolf Richter“ veröffentlicht. Das Manuskript enthält neben Gedichten und Texten, die teilweise im Erstdruck veröffentlicht werden, auch viele Collagen von Rolf Richter. Erhältlich ist das Manuskript für 7 Euro zzgl. Versand bei der defa-spektrum GmbH.

### Filmfest Prag

Vom 17. bis 21. Oktober fand in Prag das 7. Festival deutschsprachiger Filme „Das Filmfest“ statt. Die Sektion FILMSTADT BERLIN wurde von der DEFA-Stiftung gefördert. Gezeigt wurden die Filme COMING OUT (1989, R: Heiner Carow), INSEL DER SCHWÄNE (1982, R: Herrmann Zschoche), HOSTESS (1975, R: Rolf Römer) und JAHRGANG 45 (1966, R: Jürgen Böttcher).

### Filmfest Moskau

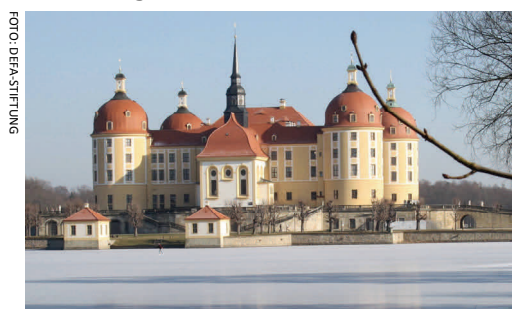
Vom 7. bis 15. Dezember findet in Moskau das größte russische Dokumentarfilmfestival ARTDOCFEST statt. Im Rahmen des Festivals läuft eine von der Regisseurin Tamara Trampe kuratierte Retrospektive zu DEFA-Filmen. Gezeigt werden u. a. die Filme DAS WEITE FELD (1976, R: Volker Koepp), WÄSCHERINNEN (1972, R: Jürgen Böttcher), EINMAL IN DER WOCHE SCHREIN (1982, R: Günter Jordan) und ÖSTLICHE LANDSCHAFT (1991, R: Eduard Schreiber). Die DEFA-Stiftung ist Mitveranstalter der Retrospektive.

### Utopie im Film

Die Cinémathèque Leipzig veranstaltet vom 7. bis 13. November eine Filmreihe mit dem Titel „Utopia – Das Richtige im



Szene aus INSEL DER SCHWÄNE (1982)



Schloss Moritzburg

Vorhandene Schlossanlagen wurden als Kulisse benutzt, wie das Barockschloss Moritzburg für DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL, während für andere Filme wie DAS SINGENDE, KLINGENDE BÄUMCHEN bemalte Leinwände die Illusion zauberten. Die Ausstellung läuft vom 14. Dezember bis zum 3. März 2013.

[www.filmmuseum-potsdam.de](http://www.filmmuseum-potsdam.de) und [www.filmszenographie.de](http://www.filmszenographie.de)

### Rolf-Richter-Filmreihe im Arsenal

Vom 29. bis 31. Oktober 2012 erinnerte das Kino Arsenal mit Unterstützung der DEFA-Stiftung an den Filmautor, Filmkritiker und Künstler Rolf Richter (1932–1992). Parallel zu den Filmabenden wurde



Szene aus DAS WEITE FELD (1976)



FILM  
KUNST  
TAGE  
SACHSEN-  
ANHALT



FOTOGRAF: WOLFGANG EBERTR

**Käthe Reichel in JADUP UND BOEL (1981)**

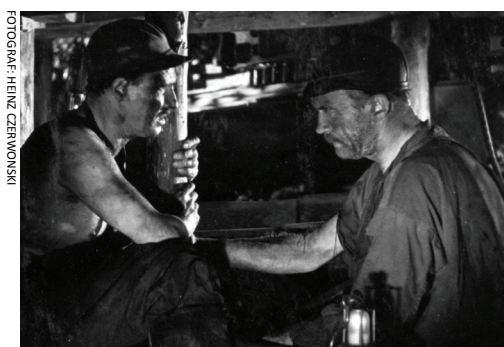
**Impressum**

NEWSLETTER  
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:  
V.i.S.d.P.  
Dr. h. c. Ralf Schenk  
Redaktion: Juliane Haase,  
Konstanze Schiller,  
Laurence Wegener

DEFA-Stiftung  
Chausseestraße 103  
10115 Berlin  
Tel. 030 / 2 46 56 21 01  
Fax 030 / 2 46 56 21 49  
email:  
info@defa-stiftung.de  
www.defa-stiftung.de

Falschen“. Die Reihe widmet sich der Frage: Gibt es eine Zukunft der Utopie im Film? Unter den Filmen sind u. a. auch die DEFA-Filme EOLOMEA (1972, R: Herrmann Zschoche) und GRUBE MORGENROT (1948, R: Erich Freund, Wolfgang Schleif). Die Reihe wird von der DEFA-Stiftung gefördert.



FOTOGRAF: HEINZ CZERNOWSKI

**Szene aus GRUBE MORGENROT (1948)**

**Filmkunsttage Sachsen-Anhalt**

In Zusammenarbeit mit der DEFA-Stiftung präsentierten die 2. Filmkunsttage Sachsen-Anhalt die Reihe „Magdeburger Ansichten in Dokumentarfilmen der DDR“ am 21. Oktober 2012 im Studiokino Magdeburg. Im Mittelpunkt standen Filme zu Magdeburg aus dem Bestand des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten. Themen waren u.a. die Eröffnung des Interhotels in Magdeburg, die Kollektion 1962 des Magdeburger Modeschöpfers Bormann und das Ehrenmal von Ernst Barlach im Magdeburger Dom. Programmschwerpunkt der 2. Filmkunsttage waren über 20 Filme, die in Mitteldeutschland entstanden sind, oftmals mit Preisen bedeutender Filmfestivals ausgezeichnet. Das Festival präsentierte in sechs Städten in 66 Vorstellungen nationale und internationale Filmkunst. Im Rahmen der Filmkunsttage fand von 11. bis 25. Oktober die Ausstellung von Michael Weidt „Schauspieler im Portrait“ statt, mit Fotografien von Jenny Gröllmann, Michael Gwisdek, Corinna Harfouch, Henry Hübchen oder Matthias Schweighöfer, sowie Set-Fotografien zu Michael Gwisdeks Filmen TREFFEN IN TRAVERS und DAS MAMBOSPIEL.

[www.filmkunsttage.de](http://www.filmkunsttage.de)

**ICESTORM Entertainment**

Bei ICESTORM Entertainment sind neben den Filmen WOLZ. LEBEN UND VERKLÄRUNG EINES DEUTSCHEN ANARCHISTEN von Günter Reisch und WINTER ADÉ von Helke Misselwitz sechs tschechische Märchenfilme neu auf DVD erschienen, darunter DER DRITTE PRINZ (1982, R: Antonin Moskalyk) und DIE KLEINE SEEJUNGFRAU (1976, R: Karel Kachyna).

**Wir erinnern ...**

Die Schauspielerin Käthe Reichel verstarb am 18. Oktober. Sie spielte auf der Bühne die Heilige Johanna oder Gretchen im Urfaust. Ihre direkte, etwas kindlich wirkende Sicht auf die Welt und ihr sparsamer Gestus, gepaart mit sozialer Genauigkeit überzeugten. Seit den 50er Jahren stand sie auch vor der Kamera, z. B. in Rainer Simons WIE HEIRATET MAN EINEN KÖNIG (1968) und JADUP UND BOEL (1981) oder DIE VERLOBTE (1980, R: Günter Reisch).

**DEFA-Filme im Fernsehen**



FOTOGRAF: JURGEN HOEFMANN, HERBERT KROUSS

**Szene aus SCHNEEWEIßCHEN UND ROSENROT (1978)**

Pension Boulanka  
Mo. 19.11.2012 um 22:50 Uhr  
Mdr

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel  
Sa. 24.11.2012 um 12:00 Uhr  
ARD

Schneeweißchen und Rosenrot  
So. 25.11.2012 um 12:00 Uhr  
KiKa